

Gute Unterhaltung...

... beim „Unterhaltungsnachmittag“ der Gemeinde Gottenheim

Gottenheim. Zünftige Blasmusik und Wissenswertes über die Verwandtschaftsverhältnisse im Ort waren die Höhepunkte des Unterhaltungsnachmittags, zu dem die Gemeinde Gottenheim unlängst eingeladen hatte.

Frühlingshaft dekoriert mit frischen Farben wurden die rund 100 Mitwirkenden und Gäste des diesjährigen Unterhaltungsnachmittags von Gottenheim im Katholischen Gemeindehaus Sankt Stephan empfangen. Die Landfrauen sorgten hier für die Bewirtung, auch ein Team des Rot-Kreuz-Ortsvereins war vor Ort, um im Ernstfall helfen zu können. Die Feuerwehr bot später am Abend Heimfahrten für nicht mehr so mobile Senioren an. Früher fand rund um den Frühlingsanfang stets der Seniorennachmittag der Gemeinde in der Turnhalle statt, mit dem vor geraumer Zeit eingeführten neuen Format wollte Bürgermeister Christian Riesterer das Angebot etwas moderner gestalten und er machte am Samstagnachmittag auch einige Jüngere im Saal aus. Dennoch waren die meisten der Besucher schon deutlich im Rentenalter, zudem überwiegend weiblich.

Verpflegung

Die Landfrauen servierten frischen Kaffee und Wasser sowie später auch ein Gläschen Wein, zum Abschluss wurden diesmal Wildbratwürste aus heimischer Jagd gereicht. Der kulinarische Höhepunkt des Nachmittags war aber wieder das überaus reichhaltige Kuchenbuffet, das von den heimischen Vereinen mit allerlei leckeren Kuchen und Torten bestückt wurde.

Nicht gestellte Fragen

Eigentlich stand der Nachmittag unter dem Motto: „Was ich Sie schon immer mal fragen wollte, Herr Riesterer“. Und der angesprochene Bür-



Unterhaltungsnachmittag der Gemeinde Gottenheim mit der Traditionskapelle und Kurt Hartenbach zum Thema „Wer ist mit wem verwandt?“ Foto: mag

germeister hatte sich auch darauf vorbereitet, einige Fragen waren im Vorfeld im Rathaus eingegangen und bei spontanen Themen und Ideen versprach er, so ehrlich wie möglich antworten zu wollen. Aber auch zuzugeben, wenn er etwas nicht wisse. Der Nachmittag sei die Gelegenheit, wenn Einwohner etwas zu Bauprojekten, der Finanzlage der Gemeinde, den Aktivitäten der „Generation gemeinsam“ oder eben auch persönlich zu seiner Person wissen wollten, erklärte Riesterer.

„Nennen Sie mindestens eine Vorschrift, die Sie bei Ihrer täglichen Arbeit nervt“, lautete eine der eingereichten Fragen. „Wann geht es in der Kaiserstuhlstraße los mit den Bauarbeiten?“ oder „was sind dort die Pläne?“ waren andere. „Gibt es schon Vorstellungen zur Miethöhe?“ „Wann und wie geht es in der Eisenbahnstraße weiter?“ Viele im Dorf bewegt auch die Kirche. Was bedeute hier die Umnutzung, was sei mit dem Denkmalschutz und wenn es ein Veranstaltungsort werden solle, „wie ist es dann mit den Parkplätzen und der schmalen Kirchstraße als Zufahrt?“ Doch kurz vor Beginn der abschließenden Ves-

per fragte der Bürgermeister in die Runde, ob man den Punkt jetzt noch ob der fortgeschrittenen Zeit durchziehen solle. Gemeinsam mit dem Publikum wurde man sich schnell einig, die Fragen an den Bürgermeister sollen nun der Höhepunkt des Unterhaltungsnachmittags im kommenden Jahr werden.

Programm

Auch ohne offizielle Fragerunde ging Bürgermeister Riesterer durch die Reihen und nahm sich Zeit für Fragen und kurze Gespräche. Das Unterhaltungsprogramm des Nachmittags bestritt jedoch die Traditionskapelle des Musikvereins unter Leitung von Michael Thomann, die mit bekannten Liedern und flotter Blasmusik für Stimmung sorgte und oft zum Mitsingen anregte. Das Kontrastprogramm dazu hatte Kurt Hartenbach, seit vielen Jahren Gemeinderat und Bürgermeisterstellvertreter, vorbereitet. Selbst mittlerweile im Ruhestand, hat Hartenbach vor Jahren die Ahnenforschung für sich entdeckt. Und so erläuterte er, wer in Gottenheim mit wem verwandt sei. Da wurde nicht schlecht gestaunt.

Mario Schöneberg